

Der russische Bahnmarkt: Ein neuer Blick lohnt sich

[29.04.2009] In ihrer neuen Studie „[Der Bahnmarkt in Russland 2009–2014](#)“ formuliert die SCI Verkehr GmbH drei zukunftsweisende Botschaften: Auch in der globalen Wirtschaftskrise setzt der russische Markt aktuell noch ca. 10,5 Milliarden Euro um. Seine Akteure behaupten sich gegen deutliche Rückgänge in Schienengüterverkehr und Güterwagenmarkt und erkennen die Zeichen der Zeit: Für Generationswandel und technologische Modernisierung von Fahrzeugen und Infrastruktur sind innovative ausländische Partner gefragt wie noch nie.

Als groß, undurchsichtig, turbulent und verschlossen galt der russische Bahnmarkt in den 1990er Jahren. Die 2001 begonnene Strukturreform rückte OAO RZD (Nachfolgegesellschaft der russischen Staatsbahn) als Transporteur sowie ZAO Transmashholding als Fahrzeughersteller an die Spitzen eines sich zunehmend konsolidierenden Sektors.

Inzwischen erreichen die meisten Fahrzeuge ihre technische Lebensdauer, und steigt der Bedarf an Transportkapazität und leistungsfähigen Stecken stetig. Das 2008 aufgelegte Investitionsprogramm bis 2030 kann nur erfüllt werden, wenn die russische Bahntechnik Anschluss an Westeuropa findet. Kooperationen von Transmashholding mit Siemens, Bombardier und jüngst Alstom Transport zeigen den Weg auf. Welchen anderen Marktakteuren steht er auch offen?

Um diese Frage zu beantworten, hat SCI Verkehr die 2006 erstmals erschienene Marktstudie über Russland aktualisiert und erheblich erweitert. „Es wird vor neuen Kulissen gespielt, und wer sie kennt, begreift die Handlung“, präzisiert Maria Leenen, geschäftsführende Gesellschafterin. Ausgangspunkt der neuen Studie ist deshalb eine eingehende Analyse der Marktstrukturen. Für alle wichtigen Fahrzeug- und Infrastrukturhersteller sowie Verkehrsunternehmen wurden in übersichtlichen Fact Sheets Unternehmens- und Geschäftsdaten sowie strategische Informationen zusammengestellt.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise treffen erwartungsgemäß besonders den Güterverkehr. SCI Verkehr erwartet jedoch eine schnelle Erholung, denn ein funktionierender Schienengüterverkehr ist für weite Teile des Landes schlicht lebensnotwendig. Das zeigt sich auch an der Reaktion der potentiellen Käufer von Güterwagen: Beschaffungen werden mehrheitlich verschoben und bis dahin intensiver repariert. Erneuerung und Instandhaltung machen knapp 60% des aktuellen Marktvolumens aus; in den kommenden Jahren werden dagegen einige Märkte für Neubeschaffungen deutlich anziehen. Eine echte Herausforderung stellen dagegen die meist unterfinanzierten Stadtverkehrssysteme dar.

Weitere Informationen: [Der Bahnmarkt in Russland 2009–2014](#)